

Sitzungsvorlage DS 2017/355

Stadtwerke
Claudia Dorner
(Stand: 22.11.2017)

Mitwirkung:

Anton Buck

Aktenzeichen: 3541559

Werksausschuss

öffentlich am 29.11.2017

Gemeinderat

öffentlich am 11.12.2017

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2016

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2016 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	27.542.434,37 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	22.583.717,85 €
- das Umlaufvermögen	4.958.716,52 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.607.612,13 €
- die Rückstellungen	144.224,00 €
- die Verbindlichkeiten	17.848.640,49 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	941.957,75 €
Jahresverlust	-886.101,40 €
Summe der Erträge	8.653.597,73 €
Summe der Aufwendungen	9.539.699,13 €

2. Jahresverlust in Höhe von 886.101,40 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2016 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2016	2015	Abweichung
	T€	T€	T€
Stromerzeugung	-9	+1	-10
Eissporthalle	-680	-798	+118
Wärme/Lüftung	+163	+247	-84
Bäder	-1.001	-989	-12
Parkierung	+401	+829	-428
Bus	-572	-636	+64
BOB	-50	-50	0
Breitbandkabel	+3	+2	+1
<u>Beteiligungen</u>	<u>+842</u>	<u>+744</u>	<u>+98</u>
Ergebnis vor Steuern	-903	-650	-253
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>+17</u>	<u>-145</u>	<u>+162</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-886	-795	-91

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 91 T€ niedriger aus. Die Sparte Stromerzeugung verbuchte einen Verlust in Höhe von -9T€. Durch den Umbau der PV-Anlage im Hallenbad Ravensburg stiegen die Aufwendungen. Des Weiteren ist die Einspeisemenge in Folge des sonnenärmeren Jahres zurückgegangen. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -680 T€. Die Verbesserung resultiert vor allem aus höheren Erlösen. Zum einen aus höheren Besucherzahlen bei der Öffentlichkeit (+10,4 %) in Verbindung mit einer Preisanpassung ab 01.08.2016, zum anderen in Folge höherer Erlöse aus dem Gastrobereich. Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 163 T€ und fiel um 84 T€ niedriger als im Vorjahr aus (247 T€), was aus niedrigeren Umsatzerlösen aus dem Sonderkundenbereich resultiert. Der Betriebsverlust bei den Bädern liegt mit -1.001 T€ auf dem Niveau des Vorjahrs (-989 T€). Der Rückgang der Umsatzerlöse im Flappachbad (rd. 50 T€) aufgrund des nur mäßigen Badewetters 2016 konnte nicht ganz durch höhere Umsatzerlöse im Hallenbad Ravensburg ausgeglichen werden. In der Sparte Parkierung fiel das Betriebsergebnis mit

401 T€ um 428 T€ niedriger aus als im Vorjahr (829 T€). Höheren Aufwendungen, vor allem bedingt durch die Sanierung im Parkhaus P7 (642 T€), stehen niedrigere Erlöse gegenüber. Aufgrund niedrigerer Aufwendungen – bedingt durch eine geringere Kilometerleistung (-6,9%) in Verbindung mit einem nur leicht gestiegenen Kostensatz der RAB (+0,9%) - fällt das Defizit im Busverkehr um 64 T€ besser aus als im Vorjahr. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Gewinn in Höhe von 651 T€ im Geschäftsjahr 2015/2016 aus. Dieser wurde den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt. Das Defizit in Höhe von -50 T€ bei den Stadtwerken resultiert vor allem aus den Aufwendungen für den Nordabschnitt bis Aulendorf. In der Sparte Breitbandkabel konnte ein Gewinn von 3 T€ erzielt werden - er liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2016 um 95 T€ höher aus als im Vorjahr, was vor allem an einem besseren Ergebnis der TWS Netz GmbH liegt. Das Spartenergebnis schließt 98 T€ besser.

In den Steuern sind Steuererstattungen aus den Jahren 2014 und 2015 in Höhe von 57 T€ aufgrund der Fortschreibung aus der Betriebsprüfung 2010 – 2013 enthalten. Die eigentliche Steuerbelastung für das Jahr 2016 beträgt 40 T€. Unterstellt wurde auch, dass das Flappachbad 2016 bereits ganzjährig steuerlich verrechnet werden kann.

Vergleich zum Plan 2016:

Der Verlust von -886 T€ fällt im Vergleich zum Plan (-2.008 T€) um 1.122 T€ besser aus.

Die Sparte Stromerzeugung fällt um 13 T€ schlechter aus, was aus höheren Aufwendungen und niedrigeren Erlösen resultiert. Das Defizit der Eissporthalle fällt um 85 T€ niedriger aus, was hauptsächlich an den höheren Erlösen aus dem Gastrobereich liegt. Das Spartenergebnis Wärme/Lüftung ist um 42 T€ niedriger, was vor allem an geringeren Erlösen liegt. Die Sparte Bäder schließt 47 T€ tiefer, u.a. verursacht durch ein höheres Betriebsführungsentgelt. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 344 T€ besser aus, was vor allem aus höheren Umsatzerlösen aus der Marienplatzgarage resultiert, da in der Planung bereits von einer Sanierung von zwei Geschossen ausgegangen wurde. Das Ergebnis im Bus fällt um 247 T€ besser aus, was an einem niedrigeren Kostensatz der RAB bedingt durch ein moderates Kraftstoffpreisniveau und an den gesunkenen Fahrkilometern liegt. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Die Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus der Beteiligung an der TWS, fielen um 520 T€ besser aus. Das TWS-Ergebnis ist vor allem aufgrund eines höheren Ergebnisses aus der TWS Netz GmbH besser ausgefallen. Die Steuerbelastung stellt sich aufgrund der o.g. Gutschrift um 17 T€ besser dar.

Obwohl die Stadtwerke insbesondere seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen, beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2016 auf 31,3 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die Stadtwerke sind, sollten eine Quote von 30,0 % nicht unterschreiten. Maßgeblich zu der Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen zur

Vermeidung einer sogenannten Verdeckten Gewinnausschüttung (Schulswimmen als hoheitliche Aufgabe, Defizite Flappachbad, Defizite Eissporthalle bis 30.04.2014), die zur Zahlung von Kapitalertragssteuer führen würde, bei. Trotz dieser Ausgleichszahlungen und der ab 2016 vereinbarten Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt wird die Eigenkapitalquote bis zum Jahr 2020 auf rd. 26 % zurückgehen, da die Investitionen im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage durch Kreditaufnahmen finanziert werden.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2016 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2016 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits zu.

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.
- Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016.